

Berg- und Tal-



BLICK

*Einblick in die
katholische Kirchengemeinde
Leichlingen und Witzhelden*



Weihnachten 2024

**Kraft der
Stille**



Ihre Gesundheit in sicheren Händen



SOMA-APOTHEKE

Hauptstr. 10 a · 42799 Leichlingen
Tel.: 021 74/388 11 · Fax: 387 11
www.soma-apotheke.de

Wir für Sie in Witzhelden

NEUE
APOTHEKE

TELEFON: 0 21 74/3272 · FAX 79 50 50

Solinger Str. 10 · 42799 Leichlingen



**Weil's
wichtig ist.**

**Gemeinschaft
stärken.**

Wir fördern den Jugendsport
sowie Kunst, Kultur und soziale
Projekte in der Region.

ksk-koeln.de/
unser-engagement

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Köln

**Ralf Tischlerei
Aschenbroich**



Bau- und Möbeltischler
Einbauschränke • Türen • Fenster
Schränkewände • Sonderanfertigungen
Bestattungen

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen
Telefon 0 2175/4259 • Fax 0 2175/5618
www.Tischlerei-Aschenbroich.de

Den letzten Weg **individuell** gestalten

- Individuelle Durchführung und Gestaltung jeder Bestattungsart
- Erledigung aller anfallenden Formalitäten
- Überführungen und Beisetzungen im In- und Ausland
- Entwurf, Gestaltung und Druck der Trauerdrucksachen in eigener Herstellung
- Auf Wunsch Blumenbestellungen, Reservierung für das Trauerkaffee etc.
- Bestattungsvorsorge
- Gerne besuchen und beraten wir Sie auch zu Hause in gewohnter Umgebung



Wir sind zu jeder Zeit telefonisch unter folgender Rufnummer für Sie erreichbar:

02175 – 881320

Persönlich für Sie vor Ort:
Kamsel & Wendt Bestattungen
Inh. Ulrike Kamsel & Tim Wendt
Hochstraße 2c © 42799 Leichlingen © E-Mail: info@kamsel-wendt.de

FÄRBERDRUCK
Layout • Druck • Beschriftungen



Am Büscherhof 24
42799 Leichlingen

Tel.: 02175-890451
www.faerberdruck.de

Friedhof Johannisberg

- † Offene, gepflegte Parklandschaft
- † Liebevoll gestaltete Grabstätten
- † Klassische Erdgrabstätten
- † Pflegefreie Rasenreihengräber
- † Kolumbarium
- † Rasenfeld
- † Baumbestattung

**Kontakt: Pastoralbüro,
Tel.: 02175 800 300**





ÜBERBLICK

Auf ein Wort...

Liebe Leserin, lieber Leser,

STILLE? Im Advent? Wahrscheinlich lachen Sie uns aus. STILLE und Advent scheinen doch so gar nicht zueinander zu passen.

Wir laden Sie mit dieser Ausgabe unseres Pfarrjournals „Berg und Tal“ ein, über den Wert der Stille und des zur Ruhekommens nachzudenken. Was bringt Stille? Wo finde ich sie? Haben Stille und Advent nicht doch etwas miteinander zu tun?

Im Advent bietet die Kirchengemeinde Ihnen manche Möglichkeit, um vor Ort Stille neu für sich zu entdecken.

Sie sind uns willkommen! Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre Berg- und Tal-Blick-Redaktion

Inhaltsverzeichnis

ÜBERBLICK	3
Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
AUGENBLICK	4
WEITBLICK	7
Beten soll mich öffnen für das, was das Leben mir anbietet.....	6
Das Pfeifen der „Stillen Nacht“	8
I stand alone	9
RUNDBLICK	10
in unserer Gemeinde zum Thema Stille	
RÜCKBLICK	15
AUSBLICK	18
Neuland betreten Januar - Februar 2025	18
Geschlossene Trauergruppe	19
Sternsingeraktion 2025	20
Pfadfinder - Termine.....	22
Krippenausstellung in der Alten Kirche am Johannisberg ...	22
Erstkommunionkurs 2025.....	23
Angebote der Frauengemeinschaft	23
Regen bringt Segen.....	24
Mitpilgern bei der Hungertuchwallfahrt	25
Besondere kirchenmusikalische Veranstaltungen	26
Roratemessen im Advent	27
StilleZeit im Advent	28
Beichtgelegenheit im Advent	28
Gottestdienste in der Weihnachtszeit 2024	29
Regelmäßige Gottesdienste.....	30
AUF EINEN BLICK	32

Impressum

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

St. Johannes Baptist und St. Heinrich

(GKZ 752) - www.kplw.de

V.i.S.d.P.G. Pfarrer Michael Eichinger

Redaktion: PR Inge Metzemacher, Hildegard Bender,

Paul Huppertz, Larissa Markus, Peter Schindler

E-Mail: pfarrbrief@kplw.de

Druck: Färber Druck, Leichlingen

Auflage: 4.600 Stück

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss des nächsten Berg- und Tal-Blicks:

Freitag 07.02.2025

Bilder vom Autor, privat oder gemeinfrei, wenn nicht anders vermerkt;

Foto Titelseite: Christiane Raabe in Pfarrbriefservice.de

AUGENBLICK

Liebe Leserin, lieber Leser,

lieben Sie das Lied „Stille Nacht“? Vielleicht haben Sie es als Kind unterm Tannenbaum gesungen. Oder singen Sie es noch heute? Gehören Sie zu den Menschen, die sagen: „Ohne „Stille Nacht“ ist es doch kein richtiges Weihnachten“?

Das Lied aus Österreich gehört längst zum Weltkulturerbe. Bis heute berührt es die Herzen der Menschen und lässt Sehnsucht nach Frieden und Geborgenheit in uns wach werden. Wäre es nicht wunderbar, im eigenen Herzen diese Stille der Heiligen Nacht zu erfahren? Ja, manchmal stelle ich mir vor, dass bei der Geburt Jesu wirklich die Welt, die Natur, den Atem angehalten hat. Dabei weiß ich natürlich, dass die Geburt Jesu alles andere als ein Idyll war. Sie ereignete sich in Armut, auf der Flucht, in einer Notunterkunft – da ist es selten oder nie still und idyllisch. Und dennoch!

Vor einigen Jahren ist mir bewusst geworden, wie sehr ich manchmal durch das Leben hetze. Wo finde ich Zeit für mich, für Gott, für die Stille? Ich meine wirkliche Stille, nicht nur die Abwesenheit von Lärm und Geräuschen. Ich meine Stille im Herzen, inneren Frieden, Einssein mit sich selbst. Ich meine für einen Augenblick wirklich in der Gegenwart leben, die Vergangenheit nicht bewerten, die Zukunft nicht fürchten. Die Welt hält für einen Augenblick den Atem an – jedenfalls kommt es mir persönlich in der Stille so vor.

Ich habe für mich erfahren: Stille ergibt sich nur sehr selten „einfach so“. Natürlich, es gibt die besonderen Erfahrungen von Stille: am Meer, auf einem Berg mit wunderschöner Aussicht, im Wald. Es ist eine Stille, die sich in der Idylle der Natur ereignen kann und Geschenk ist.



Pastoralreferentin Inge Metzemacher

Aber im Alltag? Noch eben dies, noch eben das. Ich fürchte, wir kennen es alle selbst zu Genüge. Ständig online, Familie, Beruf, Haushalt... und Hobbies will man schließlich auch haben. Wo bleibt da Raum für Stille? Idyllisch wie ein Urlaubstag am Meer oder in den Bergen ist der Alltag eben selten. Wo soll und kann da Stille erfahren werden?

Bei einer geistlichen Auszeit wurde mir bewusst, dass ich mich für Stille entscheiden muss. Momente der Stille wollen in den Alltagsablauf eingebaut werden. So, wie wir uns durch viele Aktionen und Rituale auf Weihnachten

vorbereiten, uns für diese Adventsfeier und jenen Weihnachtsmarktbummel entscheiden, so können wir uns auch für die Stille entscheiden. Zumindest können wir Rahmenbedingungen schaffen, dass sie sich einstellen kann.

Ich weiß aus eigenem Erleben, dass das am Anfang gar nicht einfach ist. Stille kann manchmal ganz schön laut sein. Die innere Unruhe nimmt zu, manches Verdrängte, viele Fragen... alles kann sich zu Wort melden. Da hilft nur dranbleiben. Es muss nicht gleich die halbe Stunde Meditation sein. Kein Meister ist schließlich vom Himmel gefallen.

Versuchen Sie es doch mal mit dem bewussten Durchatmen am Morgen. Beginnen Sie den Tag mit einem Moment der Stille. Man kann durchaus auch mit einer Tasse Kaffee in der Hand die Stille willkommen heißen. Oder im Bus, an der Ampel... Der Möglichkeiten sind so viele. Und wenn der „normale Wahnsinn des Advents“ Sie wieder in Hektik bringt, dann wünsche ich Ihnen, dass Sie aussteigen können aus dem Hamsterrad. Fünf Minuten Rückzug und nur atmen... Sie werden erstaunt sein, wie still es werden kann. Die einzige Voraussetzung ist, dass Sie sich *entscheiden, wirklich still sein zu wollen. Wir können Gott um innere Stille bitten!*

Ich bin überzeugt: Wenn wir Stille suchen und sie zuzulassen, dann werden wir in der Stille Kraft geschenkt bekommen. Wir werden das finden, was für uns wesentlich ist.



Maria und Josef haben in der Stille der Heiligen Nacht Kraft für ihren weiteren Weg mit Jesus jenseits aller Idylle gefunden. Warum sollte es bei uns anders sein?

Wir haben viele Möglichkeiten Stille, zu erfahren:

- Unsere Pfarrkirche ist den ganzen Tag über offen. Mitten in der Stadt kann es dort sehr still sein.

- Die StilleZeit im Advent (siehe Seite 28)
- Roratemessen und Konzerte (siehe Seite 27)
- bei einem Spaziergang die Stille des Waldes
- beim absichtlosen Beobachten von Vögeln
- beim Beten
- ... oder ganz einfach zuhause im eigenen Wohnzimmer.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie auch im Namen des ganzen Pastoralteams eine stille Adventszeit und gesegnete, friedliche Weihnachten und lade Sie ganz herzlich ein, die Weihnachtsgottesdienste mit uns zu feiern – und „STILLE NACHT“ mit großer Freude zu singen.

*Ihre Pastoralreferentin
Inge Metzemacher*

Beten soll mich öffnen für das, was das Leben mir anbietet

Ein Interview mit dem Einsiedler und Pater Norbert Cuypers SVD



P. Norbert Cuypers SVD vor seiner Einsiedelei

Bild: P. Vaclav Mucha SVD in: Pfarrbriefservice.de

Pater Norbert Cuypers SVD lebt seit einigen Jahren in der Dörnschlade, einer Einsiedelei. Die Stille prägt sein Fühlen und Sein. Im Interview sagt er, wie die Stille und das Beten ihn verändert haben.

Sie beginnen und beenden Ihren Tag in Stille. Warum ist Stille für Sie so wichtig?

Norbert Cuypers: Wir leben in einer sehr lauten Welt, die sehr im Außen ist. Aber das, was uns als Menschen ausmacht, finden wir nur im Innen, in uns selbst. Die Stille hilft mir, mich zu zentrieren, tiefer in mich zu gehen.

Was finden Sie in der Stille?

Norbert Cuypers: In der Stille lerne ich, nicht zu bewerten, sondern wahrzunehmen. Wenn ich alles loslasse, all meine Gedanken und Emotionen, und tiefer sinke, komme ich zu mir selbst, zu meinem wahren Kern. Ich fühle mich verbunden mit allen und allem. Das sind Momente des inneren Friedens. Ich denke, jeder trägt die Sehnsucht nach diesem inneren Frieden in sich. Sind wir aber immer nur im Außen, finden wir ihn nicht.

Nicht jeder kann Stille gut aushalten.

Norbert Cuypers: Wenn ich versuche, ruhig zu werden, wird es meistens erst mal richtig laut in mir. Ich denke, das ist der Grund, warum viele Menschen meinen, die Stille nicht aushalten zu können. Wenn wir in die Tiefe unseres Selbst eintauchen, kommen auch unsere Ängste, Sorgen und Fehler hoch. Diese Gedanken und Emotionen können uns fesseln. Die Kunst ist, in der Stille nicht an ihnen hängen zu bleiben. Eine ständige Übung, die auch mir nicht immer leichtfällt.

Wie kann ich stille Zeiten in meinen Alltag integrieren?

Norbert Cuypers: Mit Disziplin und Ritualen. Beginnen Sie mit zehn Minuten am Tag, entweder nach dem Aufstehen oder vor dem Schlafengehen. Schaffen Sie eine ruhige Atmosphäre, das kann ein Raum in Ihrem Zuhause sein oder auch der Garten. Schärfen Sie Ihre Sinne, indem Sie Ihre Augen schließen und auf Ihren Atem achten, den Geräuschen des Windes oder der Vögel lauschen oder ganz bewusst eine Blume betrachten. Sie werden überrascht sein, wie der Vogelgesang Sie zutiefst berühren kann oder die Zartheit der Blüten Sie ins dankbare Staunen versetzt.

Schon vor der Einsiedelei haben Sie jeden Tag eine halbe Stunde in Stille verbracht, jetzt sind es mehrere Stunden am Tag. Wie hat sich Ihr Leben dadurch verändert?

Norbert Cuypers: Es ist entspannter geworden. Ich kann Dinge einfach geschehen lassen, bin wacher, präsenter, aufmerksamer, nehme vieles bewusster wahr, freue mich an kleinen Dingen. Wenn beispielsweise ein Kleinkind begeistert auf mein Windrad vor der Klausen schaut und dabei die Zeit vergisst, spüre ich eine frohe Dankbarkeit für dieses junge Leben. Dann merke ich, wie wenig ich eigentlich brauche, um zufrieden zu sein. Und dass ich anderen besser helfen kann: Wenn ich innerlich im Frieden bin, kann ich mir auch ruhiger die Sorgen anderer Menschen anhören. Und besser bei ihnen sein.

Wie beginnen Sie Ihre stille Zeit?

Norbert Cuypers: Mit einem Gebet von Nikolaus von der Flüe: „Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.“ – Ich bitte Gott, meine Gedanken und Emotionen von mir zu nehmen, die mich hindern, zu ihm zu kommen. „Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir.“ – Ich bitte ihn, mir entgegenzukommen. „Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und nimm mich ganz zu eigen dir.“ – Mein ganzes Ego, mein ganzes Auf-mich-konzentriert-Sein loszulassen, mich ganz diesem göttlichen Flow anzuvertrauen. Nicht, dass ich bei mir hängen bleibe, sondern mich wahrnehme als diesen Teil des Ganzen.

Wenn ich sehr zerstreut bin, hilft es mir außerdem, bewusst auf meinen Atem zu achten. Beim Einatmen: „Du in mir“, beim Ausatmen: „Ich in dir“. Dann wird Beten nicht zum Bitten, ich muss Gott nicht sagen, was er zu tun oder zu lassen hat, er weiß, was ich brauche. Beten soll mich öffnen für das, was das Leben mir anbietet, an Schönerem, an Schwerem, und mich hineingeben in den Fluss des Lebens, im Vertrauen, dass da jemand mitgeht, der der Urgrund von dem allem ist.

Interview: Melanie Fox

Quelle: Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare, www.lebenjetzt.eu

In: Pfarrbriefservice.de

Norbert Cuypers, 1964 in Köln geboren, ist Mitglied der interkulturell aufgestellten Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare (SVD). Sein Weg führte ihn im Laufe der Jahre unter anderem nach Papua Neuguinea und nach Österreich. Seit 2011 lebt und wirkt er wieder in Deutschland. Das Thema „Spiritualität“ begleitet ihn seit Jahren: sei es als Exerzitienmeister, als Spiritual im Priesterseminar oder auch als Leiter des deutschsprachigen Noviziats seines Ordens in Berlin. Derzeit lebt er als „Hüter der Stille“ in einer Einsiedelei im Sauerland.



Das Pfeifen der „Stillen Nacht“

Von der menschenverbindenden Kraft eines Weihnachtsliedes

Das weltweit bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ stammt aus Österreich. Mexiko hat für das schönste Fest des Jahres die Blumen – den Weihnachtsstern – beigesteuert.

Weiß ich auch erst dank meiner mexikanischen Chorkollegen – was die Blumen betrifft, versteht sich.

Mit „Stille Nacht“ auf den Lippen und einem herrlichen Weihnachtsstern in der Hand erreichte ich nach der Christmette meine heimatliche Gasse. Dort war es still – ungewöhnlich still. Auch wenn mir die Gegend vertraut ist: Der Hall meiner Schritte, die immer schneller wurden, hörte sich fast gespenstisch an. Nicht der kleinste Lichtstrahl drang aus den Fenstern der mondbleichen Häuser. Es war, als ob in dieser stillen Nacht wirklich alles schlafen würde.

Wie aus dem Nichts – oder kam es mir nur so vor? – tauchte wenige Meter vor mir ein großer, kräftiger, dunkelhäutiger Mann auf. Schützend presste ich die Blumen noch stärker an mich heran und grub zitternd nach meinem Schlüssel – mit dem man sich bekanntlich zur Wehr setzen kann (hab ich bei irgendeinem Vortrag gehört). Unmittelbar neben mir begann der Mann lautstark zu pfeifen. „Will er Komplizen rufen?“, schoss es mir durch den Kopf.

Doch mehr und mehr erkannte ich die Töne. Er piff „Stille Nacht, heilige Nacht“. Und als er mir in gebrochenem Deutsch „Frohe Weihnachten!“ zurief, spürte ich hautnah die Menschen verbindende Kraft dieses Liedes und das Beglückende der Weihnachtsbotschaft „Fürchtet euch nicht!“.

Christa Carina Kokol

aus: „Von der Freude des Augenblicks“.

Bestellungen: bausteinaktion@hausderfrauen.at.

In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Enesersahin auf Pixabay

I stand alone

Wen Gott liebt, den schickt er in die Wüste. Wir machen es eher umgekehrt: Wenn wir von jemandem die Nase voll haben, wenn wir nichts mehr von einer Person wissen wollen, wenn es uns egal ist, wie es diesem Menschen geht, dann schicken wir sie oder ihn sprichwörtlich in die Wüste; denn wir sehen in der Wüste einen ungastlichen Ort. Die Temperaturen sind extrem. Man ist allein, trifft keine Menschenseele, niemand ist da, der einem zuhört, niemand, der einem hilft, niemand, der einen liebt. Dieses Schicksal wird nicht selten dem Exfreund oder der Exfreundin an den Hals gewünscht.

Oder wir selbst fühlen uns in die Wüste geschickt – stehen alleine da. Schwierigkeiten und Probleme häufen sich zu gewaltigen Steindünen auf. Kaum haben wir einen dieser Berge überwunden kommt schon der nächste, und wenn wir nicht aufpassen, rutscht uns der Boden unter den Füßen weg. Wir purzeln nur noch so durchs Leben. Gleichzeitig stehen wir mit unserer Lebensweise und unseren Überzeugungen allein auf weiter Flur. Wem es so ergeht, der fühlt sich nicht unbegründet in die Wüste geschickt.

All dies vor Augen wirkt der Satz „Wen Gott liebt, den schickt er in die Wüste.“ wohl eher ironisch. Aber so ist er nicht gemeint, sondern ganz wörtlich. Die Bibel ist voll von Erzählungen, die das unterstreichen: Hagar, die Magd des Abraham; das ganze Volk Israel bei seinem Auszug aus Ägypten; Elia, der große Prophet; und schließlich Johannes der Täufer, der geradezu das zum Heiligen erhobene Stereotyp eines Singles ist. Er lebt allein, legt nicht viel Wert auf sein Äußeres (so ein Kamelhaarmantel muss ziemlich gemüffelt haben), isst, was er grad so findet, und seine Umgangsformen sind gewöhnungsbedürftig.

Warum aber schickt Gott einen Menschen, den er liebt, in die Wüste? Weil die Wüste mehr ist, als wir in ihr erkennen. In der Wüste konzentrieren wir uns auf das wirklich Lebensnotwendige – lassen alles sein, was uns unnötig Kraft kostet. Die Stille der Wüste ist ein Schutzraum vor all den vielen Stimmen, die uns unsere eigene und die Stimme Gottes gar nicht mehr hören lassen. Wir können leichter erkennen, wer wir wirklich sind und was wir wirklich wollen. In der Weite der Wüste kommt unser eigenes Wort zum Tragen und findet Resonanzraum und Wirkkraft. Hätte Johannes der Täufer seine Stimme im Trubel der Stadt Jerusalem



Foto: Squirrel_photos auf Pixabay

erhoben, wer weiß, wer ihn überhaupt wahrgenommen hätte. Zum Rufer in der Wüste aber sind Tausende gekommen und haben seinen Worten gelauscht wie bei keinem anderen. Dabei hat er ihnen nicht nach dem Mund geredet, sondern klar und deutlich mitgeteilt, was Gott ihm ins Herz gelegt hat.

Am wichtigsten aber: in der Wüste sind wir nicht wirklich allein. Die Wüste ist der Ort, an dem der Mensch sich selbst erkennt und auch, wie nah Gott ihm ist. Alleine in der Wüste zu stehen, bedeutet daher nicht automatisch verlassen zu sein. Es kann auch bedeuten, mit einer gewaltigen inneren Freiheit dazustehen, die zum reißenden Fluss wird, der unbeirrt sein Ziel verfolgt, jeden Berg abträgt, der sich ihm in den Weg stellt und sogar den härtesten Stein zum Kiesel zerreibt. Die Gruppe „Van Canto“ nennt in ihrem Lied „I stand alone“ in sehr schönen Worten den Grund dieser Freiheit: „I find trust and forgiveness in someone I know.“ Ich finde Vertrauen und Vergebung bei jemand, den ich wirklich kenne. Wen Gott liebt, den schickt er in die Wüste, damit er ihn wahrhaft kennenlernt.

Gerhard Pöpperl

in: Beziehungsweise(n). Impulse. Persönliches. Informationen. Werkbrief für die Landjugend.
© Landesstelle der Katholischen Landjugend Bayerns,
München 2019. www.landjugendshop.de,
In: Pfarrbriefservice.de

RUNDBLICK

Wo ich Stille finde...

Stille finde ich an Orten, die mir Geborgenheit vermitteln: In einer Kirche, die mich zur Sammlung bringt; vor dem Tabernakel oder einer Ikone, die mich zur Gottesbegegnung einladen; in einer Landschaft, die Frieden und Weite ausstrahlt; wenn ich aus einem fahrenden Zug in die Ferne schauen kann.

Pfarrer Michael Eichinger



Augenblick der absoluten Stille

Den Augenblick der absoluten Stille, den ich vor vielen Jahren erlebt habe, werde ich nicht vergessen. Während einer Wanderung bin ich nach längerem Laufen durch einen Wald auf eine Lichtung gekommen und habe mich dort hingesezt. Es folgte ein Moment, da war einfach gar nichts, kein Wind, kein entferntes Geräusch und noch nicht einmal ein Vogelzwitschern, nur absolute Stille. Diese Stille war so intensiv und ich war sehr froh, dass ich mich minutenlang drauf einlassen konnte. So eine Ruhe hatte ich vorher noch nicht erlebt und ich konnte danach meinen Weg mit frischer Kraft fortsetzen.

Wenn man davon spricht, dass Musik oder Worte oder irgendwelche Geräusche den Körper durchdringen, kann ich sagen, dass diese Stille meinen Körper durchdrungen hat.

Ist es nicht ein unglaubliches Gefühl, wenn sich diese wirkliche Stille im Körper breitmacht? Heute merke ich, dass ich diese Stille immer wieder brauche und ich suche danach, wann immer es mir möglich ist.

In der Natur habe ich das in diesem Maße nicht mehr erlebt, aber wohl in anderen Situationen, wie beispielsweise in Kirchen oder Klöstern. Wenn alle Geräusche verstummen, ich einfach nur meinem Inneren lausche, mich entferne von all dem Lärm, dann entsteht eine Freude und ich bekomme Kraft, um das Laute auszuhalten.

Jetzt feiern wir bald Weihnachten und auch wenn dieses Fest mit viel Trubel verbunden ist, freue ich mich, wenn wir dann endlich angekommen sind. Wie schön, dass es still war in dieser Heiligen Nacht.

Sonja De Pasquale-Bobach

Stille zur Neuausrichtung

Ich brauche die regelmäßige Stille und den äußerlichen wie innerlichen Rückzug für das Gebet, um wohltuende Zäsuren in die Hektik und Ruhelosigkeit des Alltags zu setzen. Stille vor, für und mit Gott! Stille, die nur IHM gehört. Ich darf mich zurücknehmen und mich ins Gebet versenken. Die Stille kann so

zur Kraftquelle, zur Korrektur und zur Neuausrichtung auf Gott hin werden.

Stille finde ich vor dem Tabernakel, auf dem Gipfel eines Berges, auf einer Bank im Wald. Still kann es überall werden, wo es gelingt, es still werden zu lassen in mir.

Diakon Armin Dorf Müller

Stille – Ankommen bei mir selbst

Es ist hektisch, der Scanner rattert, der Kühlschrank brummt, nebenan hat die Kollegin ein Telefongespräch, im öffentlichen Nahverkehr fährt der Bus über ein Schlagloch, der Sitznachbar hört laut Musik, deren Bass auch durch die Kopfhörer noch sehr gut zu hören ist. Stille? Fehlanzeige!

Dann schließe ich die Haustüre auf und bin zunächst allein zu Hause. Stille! Ungewohnt. Stille muss man aushalten. Stille kann körperlich weh tun. Vor allem nach einem Tag voller Hektik und lauter Geräusche. Man muss sich darauf einlassen. Darin eintauchen.

Vor Jahren waren mein Mann und ich zu einer Städtereise in Berlin. Am Brandenburger Tor befand sich ein Raum der Stille. Merkwürdig, dachte ich damals. Warum gerade hier? Ich betrat diesen Raum und plötzlich war es still. Alle Geräusche, alle Hektik blieb vor der Türe. Blieb draußen. Wohltuend! Balsam für die Seele. Wie in einer Kirche so dachte ich damals. Stille, nichts als Stille!

Der Dichter Ernst Ferstl hätte es in seinem Gedicht nicht besser ausdrücken können:

In der Stille angekommen

In der Stille angekommen
gehe ich in mich,
stehe ich zu meinen
Stärken und Schwächen,
liegen mir mein Leben
und die Liebe am Herzen.

In der Stille angekommen,
sehe ich mich, dich, euch
und die Welt
mit anderen Augen,
mit den Augen des Herzens.

In der Stille angekommen,
höre ich auf mein Inneres,
spüre ich Geborgenheit,
lerne ich Gelassenheit,
tanke ich Vertrauen.

*von Ernst Ferstl (*1955), österreichischer Lehrer und Dichter aus dem Buch „Herz nah Gedichte“*

Christiane Burtscheidt

Stille ist für mich... tiefer Friede im Herzen.

Ich stelle mir vor: Mit meinem Schweigen tauche ich ein in das Schweigen Gottes. Die Gedanken kommen beim bewussten Atmen zur Ruhe. Alles ist im JETZT aufgehoben. „Sei still in der Gegenwart des Herrn, der Heilige ist hier“ (Gotteslob Nr. 799, Text von David J. Evans) Ich lasse mich anrühren und tue – nichts. Lasse nur geschehen.

PR Inge Metzemacher

Stille

Zu einer Einsiedlerin kamen eines Tages Wanderer. Die fragten sie: „Welchen Sinn siehst du in einem Leben der Stille?“ Sie war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einer tiefen Zisterne beschäftigt. „Schaut in die Zisterne, was seht ihr?“, fragte sie. Die Besucher: „Wir sehen nichts.“ Nach einer Weile forderte die Einsiedlerin sie wieder auf: „Schaut in die Zisterne, was seht ihr?“ Sie blickten hinunter und sagten: „Jetzt sehen wir uns selbst.“ Die Einsiedlerin sprach: „Als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig, und ihr konntet nichts sehen. Jetzt ist das Wasser ruhig, und ihr erkennt euch selbst. Das ist die Erfahrung der Stille.“

Aus: „*Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten*“, 2005, Hamburg, *Andere Zeiten e.V.*, www.anderezeiten.de

Foto: Keenan Constance über Pexels

Stille im Alltag des Ökumenischen Hospizdienstes

Mit Stille verbinden wir Ruhe, Erholung, Entspannung, keine Geräusche, Tonlosigkeit, Leere, Unwohlsein, je nachdem, wie sie uns begegnet.

Welche Formen von Stille gibt es im hospizlichen Kontext? In welchen Situationen begegnen wir ihr und wie gehen wir mit diesen um?

Manchmal suchen wir die Stille, manchmal flüchten wir vor der Stille und zeitweise fürchten wir uns vor ihr.

Auf jeden Fall erfahren wir viel über uns, wenn wir in der Stille sind, mit Stille konfrontiert werden. Wir erleben die eigene Unsicherheit, wenn ein Gespräch nicht möglich ist, sei es, weil unser Gegenüber nicht sprechen kann oder nicht sprechen will.

Wir empfinden Stille als unangenehm, wenn wir nicht wissen, was wir sagen

sollen. Wir empfinden Stille als peinlich, wenn sie auf eine vielleicht unbedachte und unpassende Bemerkung unsererseits folgt.

Wir empfinden Stille als wohltuend und stimmig, wenn wir mit unserem Gegenüber vertraut, verbunden sind, wenn Worte nicht notwendig sind, wenn unser Da-Sein genügt.

An diesem Thema arbeiten wir immer, weil es für unsere Ehrenamtlichen manchmal schwierig ist, in einer Begleitung nicht normal kommunizieren zu können. Ein sehr wesentlicher Punkt ist für jeden von uns die Arbeit mit und an der eigenen Person. Kann ich mit mir in der Stille sein? Will ich das? Will ich Erkenntnisse über mich selbst? Allein das Bewusstsein, dass mir Stille gut tut, der Wunsch nach Selbsterkenntnis, bereiten die gute Begegnung ohne Worte vor. Diese

Erfahrung schenkt Sicherheit, diese Sicherheit gibt wiederum Mut, Begegnung in der Stille einzugehen, den Boden für einen Austausch auf anderen geistigen Ebenen und Gefühlsebenen zuzulassen.

So bieten wir Fortbildungen an, die unseren Blick auf unser eigenes Inneres lenken, die uns lehren und ermuntern die Stille täglich zu suchen und zu praktizieren.

Ebenso nutzen wir Möglichkeiten für den Menschen, den wir begleiten, damit dieser in die Stille kommt. Manchmal ist es so, dass der Mensch in großer Unruhe ist und diese sich in hörbarer Unruhe darstellt. Er ist sozusagen unruhig, verängstigt. Er kann klagen, weinen, schreien, sich rhythmisch bewegen. Hier können wir mit Klängen, Instrumenten, unserer Stimme, Gesängen, Gebeten, Meditationen



ÖKUMENISCHER
HOSPIZDIENST
LEICHLINGEN

beruhigen. Unsere nächste Fortbildung heißt „Mit Klängen in die Stille kommen“. Hier werden wir Impulse zum Thema Stille erhalten und sicher einiges in unsere tägliche Arbeit in der Sterbebegleitung mitnehmen können.

Immer bleiben wir im Austausch miteinander, denn wenn wir Situationen erleben, die wir schwer aushalten, brauchen wir Entlastung. Selbsterkenntnis ist kein Spaziergang und manches überrascht uns, nicht auf jede Situation sind wir vorbereitet. Dann ist kollegialer Austausch und Supervision hilfreich.

Die letzte Stille, nach dem letzten Atemzug, ist eine friedliche Stille, ist eine heilige Stille.

Christine Schwung

Manchmal ...

braucht man einen Moment der Stille,
um wieder das Wesentliche zu hören.

Einen Moment mit geschlossenen Augen,
um wieder klar zu sehen.

Einen Moment des Rückzuges,
um wieder stark zu werden.

Einen Moment lang auf das Herz hören,
um das Leben wieder zu spüren.

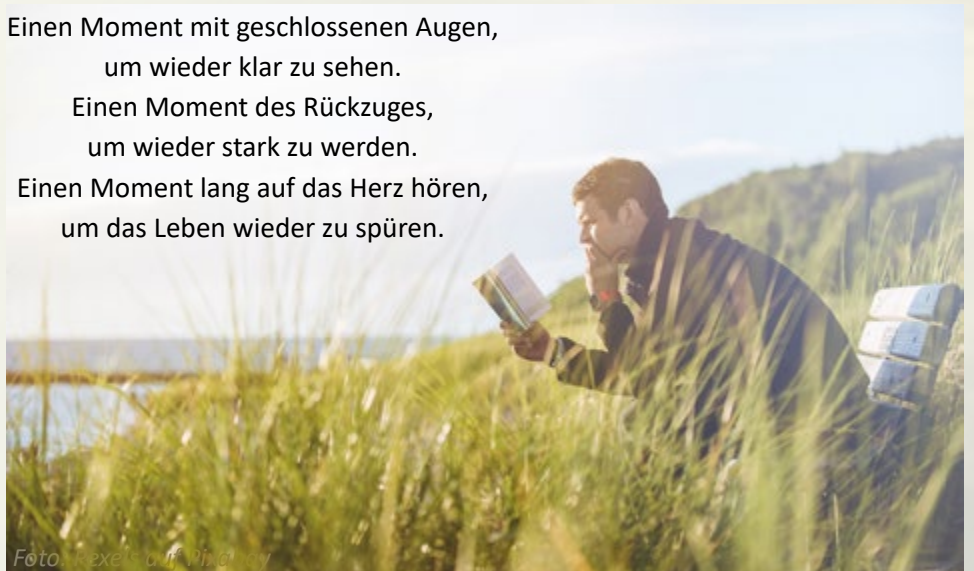


Foto: exel auf Windy

Höher, besser – das Leben heute ist ein Wettlauf mit sich selbst und mit anderen. Mithalten können bestimmt das Leben in vielen Bereichen, finanziell, beruflich, im Familienleben, sogar in der Freizeit. Es ist ein Glück Menschen zu begegnen, die in sich ruhen, die sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen.

In dieser so schnelllebigen Welt braucht man einen Rückzugsort, einen Ort der Stille und Ruhe. Zeit sollte man sich nehmen, und sei es nur für eine halbe Stunde, um zu lesen oder einfach den Gedanken nachzuhängen.

Viele empfinden das Lesen als eine Möglichkeit der Entspannung, der Inspiration und der Ablenkung. Ohne Bücher ist die Welt leer und ohne Bücher hätte mancher schwere Stunden nicht gut bestanden. Man konzentriert sich,

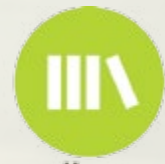
fällt hinein in die Geschichte, die das Buch vorgibt, und geht auf eine Reise.

Freuen Sie sich auf das Lesen und nehmen Sie sich die Zeit als Zeit der Ruhe und der Stille.

Sie können nichts mit Büchern anfangen?

Vielleicht gibt es eine andere Möglichkeit der Entspannung und Ruhe für Sie. In dem Wunsch und der Hoffnung, dass Ihnen dies gelingt, wünschen wir Ihnen eine schöne und entspannte Vorweihnachtszeit, ohne Hektik und Stress.

Das Team der Bücherei



DIE BÜCHEREI

ST. JOHANNES BAPTIST & ST. HEINRICH

ENTSPANNTE WELT

Meine Quellen

Sind es die Blumen in ihrer Schönheit,
diese vielfältigen vom Himmel gefallen Sterne?

Sind es die Klänge und Töne,
deren zauberhaften Melodien das Herz betören?

Sind es liebende Menschen,
an die tiefes Vertrauen mich bindet?

Oder die Aufgaben in Beruf und Familie,
die zu erfüllen Kraft und Halt gibt?

Wichtig ganz sicher sind Zeiten des Rückzugs,
Tage der Stille und des Alleinseins,
unverzichtbar das Gebet und dein Geschenk Brot und Wein.

Vielleicht ist es von jedem ein bisschen,
grad so viel, wie ich dabei Gott spüre.

Aber du bist so leicht zu übersehen mein Gott,
du versteckst dich und rufst mich zugleich.

Still erst muss werden meine Seele,
damit sie offen ist für dich,
damit du mich hineinführst in die Weite und Lebendigkeit.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de

RÜCKBLICK

Ikebana-Ausstellung beim Pfarrfest



Hallo liebe Leser,

Wir Ikebanafrauen haben uns sehr darüber gefreut, mit unseren Arbeiten die Kirche zum Pfarrfest festlich gestalten zu können.



Dank Anita Bachlechner ist uns diese Ausstellung möglich gewesen. Ihre Erfahrungen und Ideen halfen uns, unsere Vorstellungen in der entsprechenden Form umzusetzen, die auf einer Jahrhunderte alten japanischen Tradition beruht und immer weiter entwickelt wurde.



Ikebana ermöglicht uns, die Natur noch einmal anders zu sehen und auch aus dieser Sicht Gottes wunderbare Welt zu entdecken und dafür dankbar zu sein.

Anne Gödecke



Musical Franziskus begeistert 800 Besuchende



Die Chorschule an St. Johannes Baptist und St. Heinrich zeigte das Musical „Franziskus“ frei nach Andreas Hantke (Musik) und Gerhard Monninger (Text). 25 Sängerinnen und Sänger traten in 25 Sprech- und Gesangsrollen auf. Sie hatten sich zuvor auf einer Musikfreizeit mit Franz von Assisi auseinandergesetzt. Unterstützt wurden sie von zehn ehrenamtlichen Teamern, die sich im Hintergrund um Kostüme, Kulisse, Lichttechnik und vieles mehr kümmerten. Einstudiert wurde das Musical von Kantorin Pia Gensler. Die Solistenbetreuung lag bei Charlotte Krause. Regie führte Lisa Kobylorz. Verstärkung gab es durch zwei Instrumentalmusiker. Nicht nur die Premiere war ein voller Erfolg. Auch die anschließenden drei Sonderaufführungen für Grundschulen waren umjubelt.

Fotos: Familie Wegmann Kullmer



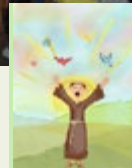
Der Sonnengesang des Franziskus



„Volles Haus“ bei der Premiere



Luigi, Franz und Clara



Franz predigt den Vögeln



Franz wird von seinem Vater beim Bischof angeklagt



Die Bürger von Gubbio verteidigen sich vor dem Wolf

Grünschnitt-Tag an der Alten Kirche

Am 4. Grünschnitt-Tag an der Alten Kirche am Johannisberg, dem 28.9.2024 wurden 7 von 12 Treppenstufen saniert. Es ist geplant noch dieses Jahr den Kirchweg vollständig in Ordnung zu bringen.

Hans-Joachim Lindau



Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

Aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe enthalten

AUSBLICK

NEULAND BETRETEN

Ein Programm
von Frauen für Frauen



Bild: Annette, Pfaber

Kulinarisches Frauenkino

Dienstag 21. Januar, 19:00 Uhr
Katholische Grundschule, Kirchstr.

Jede Frau bringe bitte „als Eintritt“ etwas für das Büffet mit.
Wir beginnen mit einem gemeinsamen Essen und schauen anschließend einen interessanten Spielfilm.



Frauenkarneval

Februar
Pfarrheim St. Johannes Baptist, Ludger-Kühler Str.

Im Februar 2025 entfällt Neuland betreten, weil wir ALLE Frauen zur gemeinsamen Karnevalsfeier einladen. Den Termin entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten bzw. der Homepage kplw.de. In diesem Sinne: Leichlingen Alaaf!

Nähere Informationen erhalten Sie über das Pastoralbüro telefonisch unter: 02175 800 300
oder per Email: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de

Das Programm wird gemeinsam durchgeführt im Rahmen der Frauenpastoral der Kirchengemeinde St. Johannes Baptist und St. Heinrich und von Pastoralreferentin Inge Metzemacher in Kooperation mit der kfd der Gemeinde, dem Katholischen Familienzentrum Leichlingen-Witzhelden und dem Kath. Bildungswerk Rhein-Berg verantwortet.

Seelennotlage

Seelennotlage: Die Seele empfindet Not, ein Gefühl von Ausweglosigkeit und Verzweiflung.

...Ausweglosigkeit, Misere, Schlamassel...

Ist das gerade so? Befinden wir uns in solch einer Situation? Wie gehen wir damit um? Angesichts des Attentats in Solingen, den Katastrophen und Kriegen in der Welt und den schweren persönlichen Schicksalen, kann der Mensch schon eine große Not empfinden. Dies wahr zu nehmen, achtsam mit den Menschen neben uns, vor uns und mit uns selber zu sein, ist unglaublich wichtig.

Ist Sterben ein Schlamassel? Befinden wir uns dann in einer Seelennotlage? Ist Sterben ausweglos? Da scheiden sich die Geister.

In die Augen eines Menschen zu schauen, der die Diagnose einer tödlich verlaufenden Krankheit erhalten hat, der mitten im Leben, voller Pläne und Lebensfreude steckt, bewirkt, diesen tiefen Blick in eine erschütterte Seele nie wieder zu vergessen.

Geschlossene Trauergruppe

Ab Januar 2025 bietet der Hospizdienst eine geschlossene Trauergruppe an. Eingeladen sind Erwachsene, die um einen Menschen trauern. Im Rahmen von Vertrauen und Geborgenheit werden die Teilnehmenden eine Zeit lang gemeinsam einen Weg der Trauer gehen, Trauer verstehen und als Teil ihres Lebens, als Prozess und Reifung begreifen lernen.

Es ist eine tiefe Berührung in der eigenen Seele, ein Verstehen, ein Mitempfunden und manchmal das Spüren der eigenen Hilflosigkeit. Wir können dieses Sterben, die Diagnose nicht wegnehmen, aber wir können da bleiben, mit aushalten, mittragen, so weit, bis die Augen sich schließen und der Blick sich in einer anderen Welt wieder öffnet, Licht, Frieden und Schönheit sieht.

So lehrt uns der Mensch, den wir begleiten, viel Wertvolles. Manchmal schenkt er uns tiefe Einblicke in seine Seele, teilt Ängste und Hoffnungen mit uns, zeigt uns letztendlich, was im Leben und Sterben wirklich wichtig ist: Menschlichkeit, einander nah sein, füreinander da sein, Liebe, Gebet und tiefe Versenkung.

Not kann gelindert, kann abgewendet, verhindert und erlöst werden. Glaube, Hoffnung und Liebe sind dabei wunderbare Grundtugenden, die uns als Betroffene und ebenso als Begleitende tragen und unterstützen können.

Sterben ist ein Weg, den wir alle gehen. Aus meiner Sicht ein Weg, der nicht in eine Sackgasse mündet,

Das Angebot umfasst 10 Termine einmal im Monat in den Abendstunden, 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr. Begleitet wird die Gruppe von Christine Schwung und Hannelore Behrend.

Nähere Informationen erhalten Interessierte gerne telefonisch oder persönlich in unserem Büro in der Brückenstraße 23.



sondern durch ein lichtiges Tor in eine Welt führt, an der wir jetzt schon mitbauen können. Indem wir uns in diesem Leben mit der Endlichkeit auseinandersetzen, unsere Zeit mit Taten der Nächstenliebe füllen, Sinn suchen und finden. An unserer persönlichen Entwicklung arbeiten, das Leben lieben und leben.

Einfach so

***Sich in die Hingabe bergen,
ins große Wagnis der Liebe.
Sich keine Sicherheit errechnen,
nur eine Gewissheit haben:
den Tod***

***Vielleicht kann man so
das Leben erfüllen.***

Christine Busta

Ab dem 11. Oktober bietet der Hospizdienst zusätzlich eine Trauersprechstunde jeden 2. Freitag im Monat von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr in den Räumen des Hospizdienstes an. Interessierte können einfach vorbeikommen.

Christine Schwung

Sternsingeraktion 2025

Erhebt eure Stimme – für Kinderrechte!

Im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2025 stehen die Rechte von Kindern.

Warum „Sternsinger“?

Im Jahr 1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention und seitdem hat sich weltweit schon viel getan: Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren, wie auch der Anteil unterernährter Kinder ist stark zurückgegangen. Mehr Kinder als je zuvor gehen in die Schule. Die Kinderarbeit verringerte sich um etwa ein Drittel.

Dennoch ist die Not von Millionen Kindern weiterhin groß: 250 Millionen Kinder, vor allem Mädchen, gehen nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten. Jedes vierte Kind weltweit ist unterernährt. Mehr als 43 Millionen Kinder und Jugendliche sind auf der Flucht!

Die Rechte von Kindern müssen also weiterhin gestärkt werden. So stehen das Wohl und die Würde jedes Kindes auch im Mittelpunkt der Bildungs- und

Projektarbeit der Aktion Dreikönigssingen.

Einsatz der Sternsingerpartner

Weltweit setzen sich die Partnerorganisationen der Sternsinger vor Ort dafür ein, dass besonders benachteiligte Kinder gefördert werden.

So kümmert sich bspw. die Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel im Norden Kenias um die Gesundheitsversorgung von Kindern und schwangeren Frauen, organisiert Projekte zur Ernährungssicherheit und betreibt Vor- und Grundschulen. Diese Arbeit trägt entscheidend dazu bei, die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung zu gewährleisten.

In Kolumbien unterstützt der Sternsinger-Projektpartner Benposta Kinder und Jugendliche, die Gewalt oder Vernachlässigung erleben mussten



und hilft den jungen Menschen dabei, ihren Alltag selbstständig zu gestalten.

Sternsingen für Kinderrechte

Mit der Aktion Dreikönigssingen 2025 ermutigen wir Kinder und Jugendliche, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen für den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren dabei, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit zu stärken. In diesem Sinne: Erhebt eure Stimme!

Termine der Sternsinger

	St. Johannes Baptist	St. Heinrich
Sternsingertreff	Sa. 14.12.2024, 10:00 - 13:00 Uhr im Pfarrheim	ggf. in St. Johannes Baptist teilnehmen
Gewandausgabe	am Sternsingertreff	nach Absprache
Aussendung	So. 29.12.2024, 11:00 Uhr	in St. Johannes Baptist
Messbesuch	nur für Sternsinger aus St. Heinrich	So. 05.01.2025, 09:30 Uhr
Rückkehr	So. 12.01.2025, 11:00 Uhr	in St. Johannes Baptist

Die Sternsinger werden bis einschließlich 12.01.2025 (also auch noch über Heilige Drei Könige hinaus) unterwegs sein. Falls sich nicht genügend Kinder an der Sternsinger-Aktion beteiligen, bitten wir schon jetzt um Verständnis, dass eventuell leider nicht alle Gebiete besucht und auch nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Sollten Sie bis Ende der Aktion nicht besucht worden sein, obwohl Sie um einen Besuch der Sternsinger gebeten haben, so können Sie sich einen gesegneten Aufkleber (20*C+M+B+25) gegen eine Spende bis zum 20.01.2025 im Pastoralbüro abholen.

Liebe Kinder,

habt ihr Lust, dieses Jahr Teil einer großartigen Aktion zu sein und dabei anderen Kindern auf der ganzen Welt zu helfen? Dann werdet Sternsingerinnen und Sternsinger bei der Aktion Dreikönigssingen 2025!

Ihr seid nicht allein! Über 300.000 Kinder in ganz Deutschland machen mit, um gemeinsam etwas zu bewegen. Ihr zieht in königlichen Gewändern von Tür zu Tür und sammelt Spenden, die weltweit Hilfsprojekte unterstützen. So helft ihr Kindern, die unter Armut, Gewalt oder anderen schwierigen Umständen leiden.

In diesem Jahr begleiten wir die Geschwister Yeider (13) und Dayana (14) aus Kolumbien, die im Sternsingerprojekt „Benposta“ in Bogotá leben. Dort haben sie Schutz vor Gewalt und Armut gefunden und setzen sich, genau wie ihr, für ein friedliches Zusammenleben und die Kinderrechte ein.

Mit eurer Teilnahme zeigt ihr, dass es möglich ist, anderen zu helfen und die Welt ein Stückchen besser zu machen. Ihr werdet erfahren, wie viel Freude es bereitet, gemeinsam Gutes zu tun und ein Lächeln in die Gesichter der Menschen zu zaubern.



Foto: Martin Steffen, Kindermissionswerk

Seid dabei und werdet Teil dieser großen Gemeinschaft, die sich für Kinder einsetzt – denn gemeinsam sind wir stark!

Meldet euch an und bringt den Segen zu den Menschen. Wir freuen uns auf euch!

(Informationen findet ihr im Internet auf www.kplw.de/3k)

Henning Ganseforth
für das Sternsinger-Orga-Team

Kontaktdaten

Möglichkeiten zur Anmeldung:

- Den Abschnitt unten abschneiden und im Pfarrbüro oder in die Sternsinger-Box in der Kirche oder im Pfarrheim St., Heinrich einwerfen.
- Unter der Telefonnummer 02175 7090112 anrufen (Anrufbeantworter)
- Eine E-Mail schicken an sternsingen@kplw.de

Anmeldung zum Mitmachen

Bei Erstanmeldung bitte möglichst die Einverständniserklärung zur Datenspeicherung von kplw.de/3k > FAQ Übersicht > Nützliche Dateien zum Download ausdrucken und beilegen

Sternsinger (klein und groß)

- Ja, ich nehme als Sternsinger teil
 Ja, ich nehme am Sternsingertreff teil

Erwachsene

- Ja, ich begleite eine Gruppe
 Ja, ich helfe beim Sternsingertreff

Name, Alter: _____

Adresse: _____

Telefon / Mail: _____

Gewünschter

Bezirk/Gruppe: _____

Anmeldung zum Besuch der Sternsinger

Anmeldeschluss: Freitag, der 27.12.2024, 8 Uhr

- nur für diese Aktion auch in Folgejahren

Name: _____

Adresse: _____

Pfadfinder - Termine

Am Wochenende **30.11. und 01.12.2024**

- stehen die Pfadfinder mit Ihren Jurten auf dem **Bratapfelfest**

Samstag **14.12.2024 von 10 bis 13 Uhr**

- **Tannenbaumverkauf** der Pfadfinder im Pfarrgarten

Sonntag **15.12.2024**

- Ankunft des **Friedenslichtes** in Leichlingen. Das Licht wurde an der Geburtsgrotte in Betlehem entzündet und wird von Pfadfinderinnen und Pfadfindern sowie Menschen „guten Willens“ in die Welt getragen.

Kai Mainx-Menzlaf



Krippenaustellung in der Alten Kirche am Johannisberg



Für die diesjährige Krippenaustellung können noch Krippen im Pastoralbüro abgegeben werden. Die Ausstellung wird mit dem **Adventlichen Abendsegen am 28.11.2024** eröffnet. Wir hoffen wieder auf ein großes Interesse. Letztes Jahr haben über 500 Besucher eine adventliche Atmosphäre in der Alten Kirche erleben können.

Auch für nächstes Jahr planen wir wieder eine Reihe von Aktivitäten in der alten Kirche am Johannisberg: Konzerte, Andachten, Messe zum Weihetag, Krippenaustellung etc.

Hans- Joachim Lindau

Erstkommunionkurs 2025

Mit den Familienmessen am 1. Advent beginnt die Erstkommunionvorbereitung. Dankenswerterweise sind 12 Katechetinnen und Katecheten bereit, die Kinder in sechs Gruppen vorzubereiten. Schon heute danken wir diesen Personen ganz herzlich für ihr Engagement und die Zeit, die sie den Kindern schenken.

Vom Weißen Sonntag bis zum 1. Juni werden in einer Feier in St. Heinrich und in vier Feiern in St. Johannes

Baptist die Kinder zur Erstkommunion gehen. Herzlich laden wir bewusst alle Gemeindemitglieder zu diesen Feiern ein. Wir wissen, dass das für einige treue Gottesdienstbesucher*innen anstrengend sein kann. Wir brauchen aber das Beten und Mitsingen derer, die in der Liturgie erfahren sind. So werden das Beten und Singen der Familien getragen und unterstützt.

PR Metzemacher und Pfr. Eichinger



Bild: Klaus Herzog in Pfarrbriefservice.de

Angebote der Frauengemeinschaft

November 2024

Am 23.11.24 und am 24.11.24 findet der traditionelle **Adventsbasar** im Pfarrheim statt.

Angeboten werden hübsche Geschenkideen zu Weihnachten, Adventsgestecke und Kränze, Weihnachtsplätzchen, Marmeladen, Weihnachtskarten u.v.m.



Kreativ Café im Pfarrheim

Viele der angebotenen Artikel wurden in unserem Kreativ Café angefertigt, bei dem Interessierte jederzeit willkommen sind.

Dezember 2024

Am 11.12.2024 findet ab 15:00 Uhr die **Adventsfeier** der Frauengemeinschaft im Pfarrheim statt.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, den Gottesdienst und die anschließende Feier im adventlichen Rahmen mitzufeiern.

Fortlaufendes Programm:

Frühstück der Frauengemeinschaft am Ersten Mittwoch des Monats nach der Heiligen Messe.

Kreativ-Café jeden Mittwoch von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr im Pfarrheim.

Meditativer Kreistanz am letzten Montag des Monats im Pfarrheim.



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Ausblick - Jahr 2025:

Kulinarisches Kino am 21. Januar (siehe „Neuland betreten Januar - Februar 2025“ auf Seite 18)

Frauenkarneval im Februar

Weltgebetstag der Frauen am 7. März



Sonja de Pasquale-Bobach



Sauberes Trinkwasser - Mangelware

Regen bringt Segen

So lautet das Motto der diesjährigen Advents- und Weihnachtsaktion des ENGONZI Fördervereins. Bei der Unterstützung von Waisenkindern und ihren Familien in Butiiti im Südwesten Ugandas wollen wir dabei den Blick auf die Versorgung der Familien mit sauberem Wasser richten.

Aufgrund der zerstreuten Siedlungsstruktur und der bergigen Landschaft ist es in Butiiti kaum möglich, Versorgungsnetze für Wasser, Abwasser oder Strom zu bauen und zu unterhalten. Die Familien sind deshalb auf eine Selbstversorgung angewiesen. Nachdem wir im letzten Jahr durch die Spenden der Unterstützenden in Leichlingen und Langenfeld Mittel für die Beschaffung von Solarmodulen für die Beleuchtung von etwa zwanzig der Häuser bereitstellen konnten, wollen wir in diesem Jahr Spenden für die Verbesserung der Wassersituation möglichst vieler Familien sammeln.

Aktuell versorgen sich die meisten Familien mit Wasser, das sie in selbst gegrabenen Erdlöchern auf ihrem Grundstück gewinnen. Die Wasserlöcher liegen oft hunderte Meter (und dutzende Höhenmeter) vom Haus entfernt. Das Wasser muss von dort mit



Ein Wassertank

Kanistern zum Haus getragen und abgekocht werden. Oft ist dies Aufgabe der Kinder.

Die Situation soll nun verbessert werden, indem die Dächer der Häuser Dachrinnen erhalten, von denen das Regenwasser in neue Wassertanks geleitet wird. So steht den Familien relativ sauberes Wasser für den täglichen Bedarf direkt am Haus zur Verfügung. Aus europäischer Sicht ist dies sicherlich keine Ideallösung – aus Sicht der Menschen in Butiiti stellt es jedoch eine riesige Verbesserung ihrer Lebenssituation dar.



In Butiiti

Besuch in Butiiti

Im Sommer 2024 haben mehrere Mitglieder des ENGONZI Fördervereins und weitere Unterstützende gemeinsam mit Pfarrer Dr. Robert Mutegeki eine Rundreise durch Uganda unternommen und dabei für zwei Tage Butiiti besucht. Auf unserer Internetseite www.Engonzi.de

finden Sie unter der Rubrik „Aktuelles“ einen Bericht mit Fotos über den Besuch in Butiiti sowie Informationen über den Stand der geförderten Projekte.

Wolfgang Severing

Unterstützen Sie bitte die Aktion mit einer Spende und bringen Sie so noch mehr Freude zu den Familien in Butiiti

ENGONZI Förderverein e. V.
IBAN DE03 3705 0299 0370 5708 17
BIC COKSDE33XXX

Verwendungszweck: Regen bringt Segen





Hungertuch 2025/26 „Gemeinsam träumen - Liebe sei Tat!“ von Konstanze Trommer

misereor Fastenaktion **Mitpilgern bei der Hungertuchwallfahrt**

Die misereor Hungertuchwallfahrt 2025 (HTW) wird auf dem Weg zum Eröffnungsort der Fastenaktion am 09.03.2025 auch durch unseren Seelsorgebereich laufen.

Wir tragen das große Hungertuch mit dem Titel „Gemeinsam träumen – Liebe sei Tat“ mit mehreren Gruppen

im Stafettensystem von Neuwied bis nach Essen.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, während des Pilgerns durch unseren Seelsorgebereich ein Teilstück mitzugehen. Die genauen Daten und Orte werden in den Pfarrnachrichten rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Hungertuchwallfahrt findet in der Woche vom 02.03. – 08.03.2025 statt. Der Eröffnungsgottesdienst der Fastenaktion „Auf die Würde, fertig, los“ findet am Sonntag, dem 09.03.2025 in der Kirche St. Antonius in Essen-Frohnhausen statt.

*Heinz Vogt,
HTW-Pilger aus Wermelskirchen*

MISEREOR-
HUNGERTUCHWALLFAHRT
» Gemeinsam den Weg der Hoffnung gehen «

FASTEN²⁰²⁵**AKTION**
AUF DIE WÜRDE. FERTIG. LOS!

Kirchenmusikalisch besonderes gestaltete Gottesdienste von Dezember 2024 bis März 2025



So. 01.12.	09:30 Uhr	■ H	Familienmesse zum Start der Erstkommunionvorbereitung mit Instrumentalkreis St. Heinrich
So. 01.12.	11:00 Uhr	■ JB	Familienmesse zum Start der Erstkommunionvorbereitung mit Chorschule
So. 19.01.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich
So. 16.02.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit Jungem Kammerchor und CrescendoChor
Sa. 08.03.	18:00 Uhr	■ JB	Hl. Messe mit Kirchenchor und Gästen (Abschluss Oasentag)
So. 09.03.	09:30 Uhr	■ JB	Hl. Messe mit Instrumentalkreis St. Heinrich
So. 16.03.	18:00 Uhr	■ JB	Andere Messe mit Jungem Kammerchor und CrescendoChor

Die im Advent stattfindenden Roratemessen können Sie Seite 27 entnehmen und eine Übersicht der Gottesdienste in der Weihnachtszeit sind auf Seite 29 zu finden. Bei besonderer musikalischer Gestaltung ist dies dort angegeben.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr., ■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden

Save the Date:

Konzerte und besondere kirchenmusikalische Veranstaltungen von Februar bis Mai 2025



- Freitag, 07.02. Mitgliederversammlung Förderkreis MusikERleben im Pfarrheim, Luder-Kühler-Str
- Sonntag, 09.02. Benefizkonzert in St. Heinrich
- Samstag, 08.03. Oasentag des Kirchenchores mit Gästen im Pfarrheim, Ludger-Kühler-Straße
- Sonntag, 30.03. Passionskonzert Junger Kammerchor, Christuskirche Weltersbach
- Sonntag, 06.04. Passionskonzert Junger Kammerchor, St. Ursula Köln
- Samstag, 17.05. Liederabend und Lyrik in der Alten Kirche (Festjahr „20 Jahre Stimmbildung in der Chorschule“)



Roratemessen im Advent

In diesem Jahr feiern wir nicht nur an den Freitagen vor dem zweiten, dritten und vierten Advent eine Roratemesse um 18:00 Uhr in St. Johannes Baptist, sondern auch die Andere Messe am dritten Sonntag im Dezember wird als Roratemesse gestaltet. Verschiedene Instrumentalgruppen bieten in jeweils einem Gottesdienst mit Kerzenschein eine besondere Musik. Der Gemeindegottesdienst wird meistens von der Orgel begleitet.



Freitag, den 06.12. gestalten Holger Koslowski und Ulrike Mütze Werke als Duett aus Quer- und Blockflöte Allegro und Adagio aus der Sonate a-moll von J.B. Loillet und Allegro aus der Sonate Nr. 1 F-Dur von B. Marcello in **St. Johannes Baptist**. Zwei Dowlandlieder gesungen von Michaela Büttgenbach werden begleitet durch Gemshorn und Renaissancelaute.

Freitag, den 13.12. spielt Joshua Mitas an der Orgel in **St. Johannes Baptist** einige Stücke aus seinem vorangegangenen Konzertprogramm.

Samstag, den 14.12. findet um 8:00 Uhr eine Roratemesse in **St. Heinrich** mit anschließendem Frühstück statt.

Die Andere Messe **am Sonntag, den 15.12. in St. Johannes Baptist** gestaltet das Blockflöten-Cello-Ensemble Gaudete unter der Leitung von Silvia Sommer. Sie hören Musikstücke von Tilman Susato.

Für **Freitag, den 20.12. in St. Johannes Baptist** hat der Instrumentalkreis St. Heinrich unter der Leitung von Kläri Miebach das Motto „Irische Klänge“ ausgewählt. Er wird auch die Gemeindelieder spielen.

Wir laden recht herzlich zu den Roratemessen ein. Lassen sie sich von der Musik im Kerzenschein auf den Advent und Weihnachten einstimmen.

Michaela Büttgenbach

StilleZeit im Advent

**donnerstags 19:30 Uhr
St. Heinrich**

Sie sind willkommen, wenn Sie im Advent STILLE erleben möchten. An jedem Donnerstag im Advent werden um 19:30 Uhr in St. Heinrich Impulse gegeben, um innerlich zur Ruhe zu kommen und eine halbe Stunde lang STILLE zu erfahren.

Beichtgelegenheit im Advent

**Dienstag, 17.12. 18:00 Uhr
St. Johannes Baptist**

**Hl. Messe mit Bußbesinnung,
anschl. Beichtgelegenheit**

**samstags 15:00 bis 16:00 Uhr
St. Johannes Baptist**

Gottesdienste in der Weihnachtszeit 2024

Heiliger Abend, 24.12.

- 15:00 Uhr ■ JB **Krippenfeier**
für Familien mit Kleinkindern
- 16:00 Uhr ■ Kd **Offene Kirche**
bis 18:00 Uhr
- 16:00 Uhr ■ H **Andacht am Heiligabend**
*mit Instrumentalkreis St. Heinrich
für Familien mit Kindern*
- 16:30 Uhr ■ JB **Andacht am Heiligabend**
*mit Chorschule
für Familien mit Schulkindern*
- 18:00 Uhr ■ JB **Gottesdienst**
*im Fackelschein vor der Kirche
mit Hofkapelle*
- 21:00 Uhr ■ H **Christmette**
- 23:00 Uhr ■ JB **Christmette**
*mit Jungem Kammerchor
und CrescendoChor*

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.

- 09:30 Uhr ■ H **Festmesse**
- 11:00 Uhr ■ JB **Hochamt**
mit Trompete und Orgel

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.

- 09:30 Uhr ■ H **Hl. Messe**
mit Klarinette und Orgel
- 11:00 Uhr ■ JB **Festmesse**
mit Bläsermesse für Chöre und Bläser

Sonntag, 29.12.

- 11:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe**
mit Aussendung aller Sternsinger

Silvester, 31.12.

- 17:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe zum Jahresschluss**
anschließend Orgel-Kurzkonzert
- 23:30 Uhr ■ JB **Eucharistische Anbetung zum
Jahreswechsel mit Sakramentalem
Segen**

Neujahr, 01.01.

- 09:30 Uhr ■ H **Hl. Messe**
- 11:00 Uhr ■ JB **Hl. Messe**

Sonntag, 05.01.

- 09:30 Uhr ■ H **Familienmesse**
mit Besuch der Sternsinger

Hochfest der Erscheinung des Herrn, 06.01.

- 18:00 Uhr ■ JB **Festmesse**

Sonntag, 12.01.

- 11:00 Uhr ■ JB **Familienmesse**
mit Rückkehr der Sternsinger

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden

■ Kd: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.

Regelmäßige Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	■ JB	Sonntagvorabendmesse
Sonntag	09:30 Uhr	■ H	Sonntagsmesse
	11:00 Uhr	■ JB	Sonntagsmesse am 3. Sonntag im Monat während der Schulzeit Kinderkirche im Pfarrheim parallel zur Messe.
	18.00 Uhr	■ JB	„Andere Messe“ nur am 3. Sonntag im Monat
Montag	09:00 Uhr	■ Kd	Heilige Messe
Dienstag	16:30 Uhr	■ R	Ökumenische Andacht nur am 3. Dienstag
	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 3. Dienstag mit der Frauengemeinschaft
Mittwoch	08:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe am 1. Mittwoch mit der Frauengemeinschaft
	09:00 Uhr	■ H	Laudes nur am 3. Mittwoch im Monat
	15:30 Uhr	■ C	Heilige Messe/Kommunionfeier, nur am 1. Mittwoch im Monat
Donnerstag	07:30 Uhr	■ JB	Heilige Messe
	15:30 Uhr	■ R	Heilige Messe/Kommunionfeier nur am 1. Donnerstag im Monat
	17:30 Uhr	■ JB	Eucharistische Anbetung
Freitag	18:00 Uhr	■ JB	Heilige Messe

Andachten

Samstag	17:30 Uhr	■ JB	Rosenkranzgebet
Freitag	17:15 Uhr	■ JB	stille Anbetung, nur am 1. Freitag im Monat
	17:00 Uhr	■ H	Kreuzwegandacht, nur in der Fastenzeit
	17:15 Uhr	■ JB	Kreuzwegandacht, nur in der Fastenzeit

Beicht- und Gesprächsangebote

Samstag	15-16 Uhr	■ JB	Gelegenheit zur persönlichen Beichte
---------	-----------	------	--------------------------------------

Krankenkommunion

Sollten Sie die Krankenkommunion wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pastoralbüro. Jemand aus dem Pastoralteam vereinbart dann mit Ihnen einen Termin und besucht Sie gerne zuhause oder im Seniorenheim.

Bitte entnehmen Sie aktuelle Änderungen und Ergänzungen den Pfarrnachrichten oder unserer Homepage kplw.de

■ JB: St. Johannes Baptist, Lingemannstr.	■ H: St. Heinrich, Leichlinger Str., Witzhelden	■ H: Hasensprungmühle
■ Kd: Kapelle des Kinderdorfs St. Heribert	■ C: Christuskirche in Weltersbach	■ R: Klinik Roderbirken



„Glaubt an uns – bis wir es tun!“
Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik erleben täglich Armut, Gewalt und Perspektivlosigkeit. Viele haben die Hoffnung auf eine sichere und gute Zukunft bereits verloren. Adveniat und die lokalen Projektpartnerinnen und -partner glauben jedoch an sie und schaffen sichere Orte, wo Jugendliche Perspektiven entwickeln können. Jugendzentren, Aus- und Weiterbildungsprogramme sowie Stipendien ermöglichen es ihnen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und Kirche und Gesellschaft aktiv zu gestalten.
Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spende · www.adveniat.de/spenden



Danke.

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI). Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.



Der beste Weg, einen Freund zu haben,
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

Montanus Apotheke
Sanitätshaus Montanus



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105

Ihre
Maklerinnen
vor Ort!



Drögenkamp & Rheindorf
Immobilien GbR

**Immobilienkompetenz
seit über 50 Jahren**

droegenkamp-rheindorf.de



Bestattungshaus Schlage GmbH

Inh. Ralf Aschenbroich



Kolumbarium Leichlingen

Alt-Katholischer Friedhof

Wir geben Ihrer Trauer Raum

Tag & Nacht 02175 890830

Further Weg 1a · 42799 Leichlingen · www.bestattungshaus-schlage.de



Pflege
mit
Herz! ❤️

Wir haben Zeit für unsere Patienten!

Caritas Pflegestation Leichlingen

- ✓ Grundpflege nach SGB XI
- ✓ Medizinische Behandlungspflege nach SGB V
- ✓ Pflegeberatungsbesuche nach § 37.3 SGB XI
- ✓ Betreuungsdienst nach § 45b SGB XI
- ✓ Verhinderungspflege
- ✓ Vermittlung von Hausnotruf und Essen auf Rädern
- ✓ Kostenlose Pflegeberatung

Caritas Pflegestation Leichlingen/Witzhelden

Kath. Kirchengemeinde St. Johann Baptist und St. Heinrich
Pflegedienstleitung Bonnie Deinet Tel. 02175 -5965
Lingemannstraße 3 · 42799 Leichlingen
cps-leichlingen@t-online.de · www.caritas-leichlingen.de

ROSENBAUM STEINERNE DENKMÄLER

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de
mail: th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de



AUF EINEN BLICK

- **Leitender Pfarrer** Michael Eichinger
Tel.: 02175 7305400,
E-Mail: michael.eichinger@erzbistum-koeln.de
- **Kaplan** P. Abin Tom
Tel.: 02175 8003020,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Diakon** Armin Dorfmueller
Tel.: 0160 3624575,
E-Mail: armin.dorfmueller@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralreferentin** Inge Metzemacher,
Tel.: 0214 8908788,
E-Mail: inge.metzemacher@erzbistum-koeln.de
- **Pastoralbüro Leichlingen**
Peter Luscher, Petra Stillger-Smolín, Sabine Weck
Lingemannstraße 3, 42799 Leichlingen
Tel.: 02175 800300, Fax: 02175 8003010,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Fr 08:30 - 12:00 Uhr,
Mo, Do 16:00 - 18:00 Uhr
(außerhalb der Schulferien)
- **Verwaltungsleitung**
Ralf Althoetmar, Tel.: 0173 7951414
E-Mail: ralf.althoetmar@erzbistum-koeln.de
- **Kirchenvorstand** Pfarrer Michael Eichinger
- **Pfarrgemeinderat**
1. Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: pgr@kplw.de
- **Kantorin, Organistin und Seelsorgebereichsmusikerin**
Pia Gensler, Musikdirektor ACV, Tel.: 02175 4046,
E-Mail: pia.gensler@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Johannes Baptist**
Peter Luscher, Klara Koenig, Tel.: 02175 800300,
E-Mail: pastoralbuero-leichlingen@erzbistum-koeln.de
- **Küster in St. Heinrich**
Alfred Hartwig, Tel.: 02174 709049
- **Pfarr-Caritas**
Michaela Classon, Christine Honsel, Tel.: 02175 800300,
Öffnungszeiten:
Mi 09:00 - 11:00 Uhr
- **Caritas Ambulante Krankenpflege**
Sr. Bonnie Deinet, Tel.: 02175 5965 und 0171 9125478
- **Katholische Öffentliche Bücherei Leichlingen**,
Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 9907403,
Öffnungszeiten:
So 10:30 - 13:00 Uhr
Di 15:00 - 18:00 Uhr
Mi 09:30 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 18:00 Uhr
- **Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden und Kindertagesstätte Leichlingen**
Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175 3074
E-Mail: kita-leichlingen@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:30 - 16:30 Uhr
- **Kindertagesstätte Witzhelden**
Cordula Mundt, Leichlinger Str. 19, Tel.: 02174 39437
E-Mail: kita-witzhelden@erzbistum-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7:00 - 16:00 Uhr
- **Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen**,
Hochstraße 2c, Tel.: 02175 6012 und 169790
- **Kinderdorf**, Landrat-Trimborn-Straße 66,
Christoph Bauerhorst, Tel.: 02175 89973
- **St. Heribert „Wohnen über der Stadt“**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
E-Mail: mark.mueller@kinderdorf-leichlingen.de
- **Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch**
Dr. Mark Oliver Müller, Tel.: 02175 8997411
- **Ökumenischer Hospizdienst**, Brückenstraße 23,
Christine Schwung, Inka Stirl, Nicola Albanus
Tel.: 02175 882311
- **Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**
Gemeindebüro, Tel.: 02175 3874
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde an der Ziegelei Leichlingen**
Gemeindeleitung, Tel.: 02174 731587 (abends)
- **Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**
Gemeindebüro, Tel.: 02174 3465
- **Christuskirche, Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach** Büro, Tel.: 02174 30439
- **Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**
Büro, Tel.: 02174 8941856